

## Klima- und Energie-Modellregion

WIENER NEUSTADT

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	wn.energiefit – Wiener Neustadt
Geschäftszahl der KEM	B466681
Trägerorganisation, Rechtsform	Wiener Neustädter Stadtwerke und Kommunal Service GmbH
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> x <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	KEM Wiener Neustadt
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	1 43.947 Lage im südlichen NÖ, am Rande des Wiener Beckens, Fläche 60 km <sup>2</sup>
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: Adresse: Website: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	DI Martin Hesik Ungargasse 25, 2700 Wiener Neustadt <a href="https://www.facebook.com/Energiebeauftragter-Wiener-Neustadt-Martin-Hesik-359252217569068/?ref=hl">https://www.facebook.com/Energiebeauftragter-Wiener-Neustadt-Martin-Hesik-359252217569068/?ref=hl</a> martin.hesik@wiener-neustadt.at Energiebeauftragter Wiener Neustadt 40 Wiener Neustädter Stadtwerke GmbH (WNSKS)
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:	Feb. 2015
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Mag. Markus Maxian

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

### Spezifische Situation

Die Stadt Wiener Neustadt und ihre Umgebung zählen zu einer der dynamischen Wachstumsregionen in Österreich (Bevölkerung, Wirtschaft, Verkehr). Die Stadt Wiener Neustadt hat ein **hohe zentralörtliche Stellung** (Behördenstadt, Schulstadt, Verkehrsknotenpunkt, wirtschaftliches Zentrum, usw.) und viele **funktionale Verflechtungen mit der Region**. Maßnahmen haben daher eine besonders hohe Ausstrahlungswirkung und erreichen viele Menschen in der Wahrnehmung.

Die **Stadtverwaltung** (u.a. als Statutarstadt mit den Agenden der Bezirksverwaltungsbehörde) stellt einen **zentralen Akteur im öffentlichen Leben** dar, durch deren Größe sind zahlreiche klima- und energierelevante Handlungsfelder und „Bearbeitungsorte“ gegeben: Mehr als 100 öffentliche Gebäude in Gemeindebesitz, eigene Abfallbehandlungs- und Kompostierungsanlage (für die gesamte Region), Wasserversorgung über eigene Brunnenfelder, eigenes städtisches (und überörtliches) ÖV-Bus-System, usw.

Daneben ist gerade in den letzten Jahren eine erhöhte Dynamik in der Zivilgesellschaft zum Thema zu verzeichnen, zahlreiche Gruppierungen, welche aus Eigenengagement und ehrenamtlich zum Thema aktiv sind (Radlobby, Umweltbildungszentrum, Tauschkreis, „Obststadt“, „Essbare Stadt“, Attac, Weltladen, „Nutzen statt besitzen“, Reparaturwerkstatt, usw.)

### Mittelfristige Ziele

Trotz der hohen Wachstumsdynamik in der Region, soll der Energieverbrauch bei allen Verbrauchern bis 2030 stabilisiert werden. Im Bereich der Wärmeerzeugung soll bis 2030 der Anteil an Erneuerbaren Energieträgern auf 50 % des gesamtstädtischen Wärmebedarfs gesteigert werden und eine Eigenversorgungsquote im Bereich der Stromversorgung auf 30 % erreicht werden.

### Aktuelle Ziele

- \* Dauerhafte Energieeinsparungen beim kommunalen Gebäudebestand
- \* Erhöhung Eigenversorgungsquote Strom kommunale Verbraucher
- \* PV-Installation gesamte Stadt über bisherige Trendlinie heben Modal Split Radverkehr auf 20 % bis 2025
- \* Ausbau Arbeitsstrukturen zum Thema innerhalb des politisch-administrativen Systems sowie Festigung Arbeitsstrukturen/Partnerschaften mit Akteuren außerhalb
- \* Erhöhung Anzahl selbstaktiver Akteursgruppen/Betriebe, etc. zum Thema

### Themenschwerpunkte

1. **Energieeffiziente Gebäudebewirtschaftung** (Contracting, Effizienzsteigerungsmaßnahmen)
2. Forcierung **Mobilitätsformen abseits des motorisierten Individualverkehrs** (Lastenradverleih, öff. Fahrradwerkstätte, Rad-Marketing, Schulprojekte, etc.)
2. Weitere Ausschöpfung der Potenziale im Bereich der **Photovoltaik** (Fortsetzung „Re-Investitionsstrategie“)
3. **Ausbau des Service- und Beratungscharakters** der Stadt
4. Projekte zur Stärkung von Kooperationen und Synergien mit Schulen, Vereinen, Betrieben („Upcycling Deluxe“, „Klimaschutz geht auch durch den Magen“, „Junge Technik goes green“, etc.)

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

Neue Akteure (bezogen auf Start Periode 2015) in **FETT!**

#### Verwaltung/Politik

Wiener Neustädter Stadtwerke, Wiener Neustadt Holding, städt. Gemeinderat, städt. Finanz-, Umwelt-, Bauausschüsse, Abteilungen der NÖ LReg., Umweltstadtrat, **Umweltgemeinderat**, Baustadtrat, Verkehrsstadtrat, KEM-Manager, div. Magistratsabteilungen

#### Zivilgesellschaftlicher Sektor – reg. Vereine/Gruppierungen

Phönix Wiener Neustadt, Radlobby Wiener Neustadt, Umweltbildungszentrum kultur.gut.natur, Tauschkreis WN, katholische Aktion, Weltladen Wiener Neustadt, Obststadt, Essbare Stadt, Energieforum Wiener Neustadt, **ATTAC, RUSZ (Wien), „die Teilbaren – nutzen statt besitzen“**, regionale E-Mobilisten-Szene, Bevölkerung (pers. Energieberatungen, Workshops für einkommensschwache Personen, Adressaten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit)

#### (Halb-)öffentlicher Sektor

Klimabündnis NÖ, NÖ Energie- und Umweltagentur (Regionalbüro Wiener Neustadt), städtische Volks- und Mittelschulen (**weitere Aktivierungen gelungen**), städtische Kindergärten, HTL Wiener Neustadt, **FH Wiener Neustadt**, **„So gut schmeckt die Bucklige Welt“**, **Mobilitätsmanagement Industrieviertel, nö.regional**

#### Betrieblicher Sektor

**Siemens**, örtl. Banken, Grazer Energieagentur, DAS Energie, Regionale Betriebe im Bereich HKLS, erneuerbare Energien, insbesondere PV

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	AP 1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	wn.radelt: Lastenradverleih
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>LARA</p> <p>...ermöglicht die kostenfreie Ausleihe von Lastenrädern.</p> <p>...steht für die Idee der Gemeingüter.</p> <p>... plädiert für ein Umdenken in der urbanen Mobilität und steht für Ressourcenschonung, Verkehrsberuhigung sowie für eine gemeinsame Nutzung statt individuellem Konsum.</p> <p>... fördert nachbarschaftliches Miteinander: wechselt alle 2-4 Wochen seine Station zwischen Vereinen, sozialen Einrichtungen, Betrieben, etc.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktivierung Vereine, finden Projektträger, geplant- Feb. 2015 – erfüllt: April 2015</li> <li>• Organisation und Verwaltungsmodalitäten abgeschlossen – Jun. 2015 – erfüllt: Oktober 2015</li> <li>• Anschaffung E-Lastenrad – geplant: März 2015 – erfüllt: Sept. 2015</li> <li>• Projektlaunch – geplant: Oktober 2015 – erfüllt: März 2016</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Das Projekt ist fertig entwickelt, gelauncht und hat ein knappes Jahr Betriebsphase hinter sich. Sehr guter Response in der Nutzung und in der Öffentlichkeitswirkung</p> <p>Auszeichnung mit dem VCÖ NÖ Preis 2016</p>
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Neue KEM-Periode:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weitere Marketing- und Serviceaktivitäten zum Produkt</li> <li>• „Spin off“ für städtische Kindergärten – eigenes „wanderndes“ E-Lastenrad für städtisch Kindergärten und deren Kinder</li> <li>• Projektträger-Verein „nutzen statt besitzen“ auf breitere Schultern (mehr Mitglieder) sowie weitere Sharing-Projekte</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	AP 2
<b>Titel der Maßnahme:</b>	wn.radelt: Service und Marketing Alltags-Radfahren
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>„stay on message“ zum Thema „Alltags-Radfahren“ durch verschiedenste Klein- und Mittelmaßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Service.</p> <p>Verstärktes Bewusstsein schaffen für das Fahrrad als ideale Alternative (zum Auto) im Alltagsverkehr</p> <p>Beitrag zur Imageprägung des Themas „Radfahren im Alltag“ – positives Lebensgefühl, statt erhobener Zeigefinger - Radfahren verstärkt als zeitgemäß, hip, chic und Teil eines erstrebenswerten Lebensstils positionieren.</p> <p>Beitrag zur Erhöhung des Radverkehrsanteils</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mobilitäts- und Weltladentag – April 2015 – erfüllt: April 2015</li> <li>• Mobilitäts-Workshops Schulen – Sept. 2015 – erfüllt: nein, Umschichtung in andere Schulworkshops (Fairer Handel)</li> <li>• Eröffnung öffentliche Fahrradwerkstätte – Frühjahr 2016: erfüllt: nur teilweise (halböffentlicher Betrieb seit Frühjahr 2016)</li> <li>• E-Mobilitätstag – ursprünglich nicht geplant – erfüllt: Sept. 2015</li> <li>• Mobilitätsabend Industrieviertel – ursprünglich nicht geplant, erfüllt: Nov. 2016</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>*Weltladen- und Mobilitätstag (mit Schwerpunkt Radbazar) am 11. April 2015: Aus dem ursprünglichen Gedanken eines Mobilitätstages wurde eine Nachhaltigkeits-Kooperationsveranstaltung mit unterschiedlichen Akteuren: Stadtmarketing, Radlobby WN, Jugendkulturhaus Triebwerk, Weltladen, Umweltbildungszentrum, RUSZ – gemeinsame Veranstaltungen in der gesamten Fußgängerzone Neunkirchner Strasse: gebraucht statt neu 1: 1. Kinder-Spielsachenflohmarkt, von Kindern für Kinder, gebraucht statt neu 2: Reparaturwerkstatt mit den Profis vom RUSZ Wien; „vom Garten auf den Teller“: Wildkräuter-Speisen und Verkostungen mit dem Umweltbildungszentrum, Radbazar – „wir verkaufen deinen alten Drahtesel“ mit der Radlobby WN und dem Jugendkulturhaus Triebwerk (ca. 200 Fahrräder haben den Besitzer gewechselt)</p> <p>* Es fanden unterschiedliche „Nebenaktivitäten“ zur Thematisierung und Bewerbung des Themas Alltags-Radfahren statt. Drehscheibe der Öffentlichkeitsarbeit war dazu der Blog wn.radelt.at: 51 Beiträge 2015+2016 mit Verkehrsschlängenspiel, Pilotprojekt „wn.bike“ - öffentlicher E-Bike-Verleih, Plus-/Minus Rubrik Radverkehr in WN, Radkolumne aus Amtsblatt, Namenssuche Lastenrad, Fahrradbazar, öff. Fahrradpumpe, Fundsachenversteigerung mit Fahrrädern, Leitprojekt „wn.radeln auf Rezept“, Neue Radstände am Domplatz, Öffnung Friedhof für Radverkehr, Mitwirkung neue städtische und regionale Radkarte, etc.</p> <p>* Die Fahrradwerkstätte bei Phönix Wiener Neustadt hat bereits ihren Betrieb aufgenommen, allerdings aus logistischen Gründen nur als halböffentliches Angebot</p>
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Neue KEM-Periode:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Großer Schwerpunkt „Smart Mobility“ in der neuen KEM-Periode (E-Lastenrad, Pilotprojekte multimodales Angebot in Wohnsiedlungen, Sanfte Mobilität als USP für neuen FH-Campus) etc.</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	AP 3
<b>Titel der Maßnahme:</b>	„Bauen&Wohnen“: Qualifizierungsoffensive städt. Bauamt Bewilligte Tauschmaßnahme: „Energiesparen macht Schule!“
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Energiesparen macht Schule!“ – Unter dieses Motto stellen wir als Stadt eine neue Initiative, welche wir gemeinsam mit unseren städtischen Schulen 2016 gestartet haben.  Gemeint sind damit Aktivitäten zum nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen im Schulalltag, ein sparsamer Umgang mit Strom, Wärme, Wasser und Abfall - ohne großen Investitionen, ohne besonderem Verzicht, gemeinsam durch Lehrkräfte, SchülerInnen, Hauspersonal und Schulerhalter. Das Besondere daran: Die finanziellen Ersparnisse daraus erhält die Schule zu 50 % jährlich zur freien Verfügung, fixiert in einem schriftlichen Vertrag zwischen Stadt und Schulleitung. Die positiven Erfahrungen aus unserem Pilotprojekt in der Volksschule Barwitzius (2013-2016) waren überzeugend: In 3 Jahren konnte die Schule 20.000 EUR an Energiekosten einsparen, 10.000 EUR „erwirtschaftete“ die Schule damit selbst zur eigenen Verwendung. Win-Win-Situation: Die mitwirkenden städtischen Schulen erhaltenen zusätzliche Mittel, die Stadt spart Energiekosten, die SchülerInnen erlangen wichtiges Wissen und Fertigkeiten zu Energiefragen und gemeinsam gehen wir den Weg zur Erreichung der Energie- und Klimaschutzziele ein Stück weiter.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der mitwirkenden Schulen: Soll - alle 11 weiteren, Stand 12/16: +6 Schulen</li> <li>• Kick-Off je Schule: Mai-Juni 2016 – erfüllt</li> <li>• Vertragsunterzeichnungen: Sept. 2016 – erfüllt</li> <li>• Unterrichtsmaterialien + Energiesparkoffer zur Verfügung gestellt: Sept. 2016 – erfüllt (2 statt 1 Koffer)</li> <li>• Start-Workshops (5-6 je Schule) in allen Schulen : Dez. 2016 erfüllt</li> <li>• 1 weitere Arbeitssitzung je Schule im Jahr 2016 + erste Maßnahmen am Laufen – in allen Schulen erfüllt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Es ist zwar in einem ersten Anlauf nicht gelungen alle städtischen Schulen zur Mitwirkung am Projekt zu gewinnen, aber mit 6 weiteren Schulen mehr als die Hälfte der möglichen Schulen. Das Projekt hat die Launch- und Einbegleitungsphase durchlaufen und geht mit dem Jahr 2017 in den „Regelbetrieb“. Nach gewisser Skepsis im Rahmen der Kick Off-Veranstaltungen laufen bei allen mitwirkenden Schulen die Aktivitäten sehr vielversprechend an. Es ist eine sehr positive Dynamik zum Projektverlauf zu spüren.
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	Neue KEM-Periode: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verträge mit weiteren Schulen bis Ende 2019</li> <li>• Mittel für weitere Unterstützung der Schulen (Workshops, Messgeräte, etc.) in neuer Periode vorgesehen</li> <li>• Öffentlichkeitswirksame Präsentation der ersten Jahresergebnisse aller Schulen im Oktober 2017</li> <li>• Akquise von weiteren Schulen zur Aufnahme</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	AP 4
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Photovoltaik-Offensive 2.0
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Bau von PV-Anlagen auf stadteigenen Objekten + Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit  Erhöhung des Eigenstromproduktion auf stadteigenen Objekten  Erhöhung der Eigenverbrauchsquote bei der Eigenstromproduktion Stadt  Fortsetzung des positiven Trends der Anzahl an jährlich ans Netz gehenden Neuanlagen (2013 die meisten Anlagen im Bundesland)
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Imagefilm – geplant März 2016 – nicht umgesetzt (Mittelverwendung für Entwicklung weiterer Anlagen)</li> <li>• Errichtung von zwei PV-Anlagen auf städtischer Schule und Kindergarten aus Mitteln der „Reinvestitionsstrategie“ (Kindergarten Helmer – 5 kWp, Volksschule Wehrl 10 kWp - Dez. 2015 erfüllt</li> <li>• „Einschulung“ + Unterrichtsmaterialien für Pädagoginnen – Jän. 2016 erfüllt</li> <li>• Errichtung PV-Anlage Wasserwerk Ost (38 kW) – August 2016 erfüllt</li> <li>• Planung und Vorbereitung weiterer Anlagen – 3 Anlagen (75 kW) fix vergeben für Errichtung 2017</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Obwohl die „Reinvestitionsstrategie“ (Einsatz der Nettoerlöse für Neubau von PV-Anlagen), aufgrund des finanziellen Sanierungskurses bis 2018 ausgesetzt wurde, konnte doch weitere Anlagen gebaut werden. Für 2017 sind 3 Anlagen (2 Schulen + Neues Rathaus) mit 75 kW bereits durch den Gemeinderat zur Umsetzung beauftragt. Auf Seiten der Betriebe und Bevölkerung ist eine positive Dynamik zu verzeichnen (NÖ PV-Sonnenmeister 2016 für den größten Anlagenzuwachs 2015)
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Neue KEM-Periode: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konsequente Weiterverfolgung der kommunalen Investitionsstrategie</li> <li>• Pilotprojekte von betrieblicher Seite in Vorbereitung (600 kW Veranstaltungshalle, &gt; 1 MW Diamond Aircraft)</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	AP 5
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Energieeffiziente Gebäudebewirtschaftung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Umsetzung Gebäudeeinspar-Contracting + Reinvestition Fördermittel, Optimierung Gebäudemonitoring</p> <p>Genehmigter Tausch der Maßnahme Gebäudeanalysen+Kleinmaßnahmen gegen Pilotprojekt „Wir zeigen wie´s geht – Energiesparen in der Verwaltung“</p> <p>Verstärkte Ausschöpfung von Energieeffizienzpotenzialen bei Gemeindeobjekten</p> <p>Senkung von gebäudebezogenen Energiekosten</p> <p>Professionalisierung Energiebuchhaltung und -monitoring resp. Gebäudemanagement</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung Contracting Gebäudepool – Sept. 2015 – erfüllt</li> <li>• Reinvestment Fördermittel in Gebäudepool – geplant April 2016- noch nicht umgesetzt, in Vorbereitung für 2017</li> <li>• Planung und Konzeption neues Pilotprojekt „Energiesparen in der Verwaltung“ – Dez 2015 erfolgt</li> <li>• Start Umsetzung „Energiesparen in der Verwaltung“: Sept. 2016 – nicht umgesetzt – Pilotprojekt wurde aufgrund von anhaltender Neustrukturierung des Immobilienmanagements nach Sept. 2018 verschoben (Verzicht auf vorgesehene Fördermittel in dieser Periode!)</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die Contracting-Maßnahmen wurden wie geplant umgesetzt, viele Anfragen für Vorträge und Best-Practice-Auskunft. Die Reinvestition der Fördermittel hat sich verzögert, die Förderzusagen liegen nun aber vor, damit Maßnahmenplanung und Umsetzung 2017. Das Pilotprojekt „Energiesparen i.d. Verwaltung“ musste aufgrund von Personalengpässen ins Jahr 2018 verschoben werden. Das Gebäudemonitoring konnte im Bereich der Contracting-Objekte wesentlich verbessert werden (Vollautomatisierung), für den anderen Gebäudebestand konnten keine Fortschritte, durch mangelnde Personalressourcen, erzielt werden.
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Neue KEM-Periode:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pilotprojekt „Energiesparen in der Verwaltung“ vorgesehen</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	AP 6
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Upcycling Deluxe
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Im sozial-ökonomischen Betrieb „Phönix Wiener Neustadt“ wurde im Jahr 2014 ein neuer Geschäfts- und Betätigungsbereich „Ökogarten &amp; Manufaktur“ ins Leben gerufen. Die im Betrieb entstehenden Recycling-Produkte sollen (neben dem Aspekt der Beschäftigung und Qualifizierung der Transit-arbeitskräfte) marktfähig gemacht werden und das Thema Upcycling im Sinne des Nachhaltigkeitsgedankens öffentlichkeitswirksam verbreitet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Pilot- und beispielhaftes Aufzeigen von Wiederverwertungsmöglichkeiten von „Abfall“ und Abfallreduzierung</li> <li>· Bewusstseinsbildung gegenüber Bevölkerung zu Ressourcenverbrauch, -schonung, nachhaltiger Nutzung von Konsumartikeln, Kreislaufwirtschaft, usw. – Sensibilisierung zu kritischem Konsum</li> <li>· Entwicklung eines zusätzlichen Beschäftigungs- und Qualifizierungsfeldes für Langzeitarbeitslose, mit dem Ziel des Wiedereinstiegs in den Regelarbeitsmarkt</li> <li>· Marktfähig-Machen von Upcycling-Produkten</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Herstellen von Prototypen, Produktentwicklungen – geplant Juni 2015 – erfüllt Dez. 2015</li> <li>• Entwicklung und Umsetzung von min. 5 verkaufsfähigen Produktbereichen – geplant Dez. 2016 – erfüllt: Juni 2016</li> <li>• Entwicklung und Umsetzung „showroom“: Okt 15 – teilweise erfüllt März 2016</li> <li>• Launch Online-Shop: geplant Dez. 16 – nicht erfüllt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Der Geschäftsbereich ist entwickelt, auch kleinere Fertigungsaufträge für Dritte (Firmenweihnachtsgeschenke, etc.) sind immer wieder Gegenstand der Bearbeitung, die angestrebte Öffentlichkeitsarbeit und Außenwirkung (Internet-Shop, Logo, Showroom im größeren Umfang) konnte allerdings aus Gründen der Personalressourcen nicht umgesetzt werden
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weitere Entwicklung von Produkten und Professionalisierung des Außenaufttritts</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	AP 7
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Klimaschutz geht auch durch den Magen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Sensibilisierung von LehrerInnen zu Ernährungsfragen aus dem Blickwinkel des Klimaschutzes – Roll out eines erfolgreichen „Klimaschulen“-Projekts – Durchführung eines Lehrerfortbildungsprogramms <ul style="list-style-type: none"> <li>· Aktivierung von LehrerInnen zur Umsetzung von Maßnahmen zum Thema im Unterricht, in der eigenen Schule</li> <li>· Transferierung des Pilotprojekts „Klimaschule – Klimaschutz geht auch durch den Magen“ in andere Schulen</li> <li>· Qualifizierung von Multiplikatoren zum Thema – für den eigenen Schulbereich, gegenüber Eltern, etc.</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption und Entwicklung Workshops+Materialien: geplant April 2015 – erfüllt</li> <li>• Einladung Schulvertreter-Akquise: geplant April 2015 – erfüllt</li> <li>• Durchführung Workshops: geplant Juni 2015 – nach Modifikation erfüllt März 2016</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Nach zweimaligem Akquise-Anlauf wurden in Absprache mit dem Fördergeber die Workshops in niederschwelligere Schulworkshops umgewandelt und umgesetzt. Mit dem Durchlauf ist das Schulangebot entsprechend entwickelt und erprobt. Die weitere Akquise für bezahlte Folge-Workshops gestaltet sich seither aber schwieriger als erhofft.
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Weitere Akquise-Maßnahmen an städtischen und regionalen Schulen zum Angebot.

Maßnahme Nummer:	AP 8
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Junge Technik goes green
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstärkte Integration von Energie- und Klimafragen an Wiener Neustadts größter Schule (HTL Wiener Neustadt, ca. 2000 Schüler)</li> <li>• Verbindung von Lehre – Forschung - Wirtschaft und Energiefragen aus der Praxis</li> <li>• Erfahrungsgewinn durch Pilotprojekt mit Wiederverwendbarkeit für andere Schule</li> <li>• Wissensgewinn für ein innovatives Energiezukunftprojekt („Eisspeicher“)</li> </ul> <p>2 Hauptmaßnahmen: 1. Bewusstseinsbildung Energieverbrauch mit Forschungs- und Entwicklungscharakter – Messprojekt: Erhebung + Auswertung + Visualisierung Raumtemperaturen/subjektives Wärmeempfinden über Smartphone-App. 2. Prototyp Solar-Eis-Speicher-Heizung</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anschaffung Messgeräte/Visualisierung über Monitor: geplant Jän. 2015 – teilweise erfüllt (keine Visualisierung über Monitore, dafür mehr Messgeräte) Okt. 2015</li> <li>• Durchführung Messprojekt im Unterricht: geplant März 2015 – erfüllt April 2015 (+Folgeprojekt 09/15-02/16)</li> <li>• Präsentation Energietag: geplant und erfüllt 2015</li> <li>• Eisspeicher: Tafelgestaltung/Datenvisualisierung: geplant Sept. 2015/ nicht erfüllt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Beide Projekte wurden umgesetzt, allerdings mit geringerem Output:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Messprojekt lässt sich aufgrund der technischen Spezifikation weniger gut auf andere Schulen umlegen, als vor Beginn erhofft resp. vermutet</li> <li>• Eisspeicher: Die Visualisierung konnte nicht mehr im Unterricht untergebracht werden, womit die Öffentlichkeitswirkung eingeschränkt ist.</li> </ul> <p>Die HTL Wiener Neustadt hat in den vergangenen Jahren, mit Maßnahmen über die angeführten hinaus (jährl. Energietag, E-Tankstellen, Energy-Kolleg, etc.) wesentlich ihr Profil und ihre Kompetenzen im „Klima&amp;Energie“-Bereich geschärft.</p>
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Energietage, weitere Schulprojekte

Maßnahme Nummer:	AP 9
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Bewusstseinsbildung „Klima&Energie“ in Schulen und Kindergärten
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewusstseinsbildung und Aktivierung von Kindern, Jugendlichen, LehrerInnen und PädagogInnen zu „Klima&amp;Energie“-Themen</li> <li>• Auslösen von pro-aktiven Folgeaktivitäten (nach Workshops) in den Einrichtungen</li> <li>• Beitritt von Kindergärten und Schulen zum Klimabündnis, Durchführung von Aktivierungs-Workshops , Bereitstellen von Arbeitsmaterialien</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Akquise Schulen und Durchführung Workshops: geplant Jun 16 - erfolgt bis Dez. 2016</li> <li>• (Start-)Aktionen Klimabündnis-Einrichtungen: geplant Dez. 16 - erfolgt April 2016</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Neben Schulworkshops aus anderen APs, als auch außerhalb des engeren KEM-Programms (Klimaschule, etc.) ,wurden 18 Workshops durchgeführt. Neben Einstiegs-Klima&Energie-Workshops waren dies 6 Schulworkshops zum Thema „Fairer Handel“ in Kooperation mit dem lokalen Weltladen, sowie ein Elternabend+Kids-Workshops im „Klimabündnis“-Kindergarten Primelgasse als Einbegleitung des neuen Schwerpunktthemas „Klimaschutz geht auch durch den Magen! – Gemeinsames Gärtnern im Kindergarten
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Seit Anbeginn der KEM-Aktivitäten Anfang 2013 wurden nun mittlerweile mehr als 200 Workshops in Schulen&Kindergärten abgehalten. Projektbezogen werden auch weiterhin Workshops und Bewusstseinsbildende Maßnahmen in Schulen umgesetzt, tragende Säule ist dabei das in der neuen KEM – Periode weiterlaufende Projekt „Energiesparen macht Schule!“

Maßnahme Nummer:	AP 10
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Service Energiesparen-Energieeffizienz-Erneuerbare
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielgruppenspezifische Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung und Aktivierung zu Klima- und Energiefragen</li> <li>• Weiteres pro-aktives Beratungs- und Serviceangebot für die Bevölkerung schaffen</li> <li>• Service- und Beratungscharakter der MR aufrecht erhalten</li> <li>• Klima- und energierelevante Themen zum gesellschaftlichen Thema machen resp. „am Köcheln“ halten.</li> </ul> <p>Energieberatungsaktion für Einkommensschwache Haushalte, Aktion „Strom-Sparfamilie“, Veranstaltungen mit dem Jugend- und Kulturhaus „Triebwerk“, Informations-/Diskussions-Veranstaltungen mit lokalen/regionalen Partnern</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratungsaktion für Einkommensschwache: geplant: Sept. 2016 – erfüllt</li> <li>• Aktion „Stromsparerfamilie“: geplant Okt. 2015 – nicht umgesetzt, Ersatz: Bewerbungsaktionen neuer Wiener Neustädter BIO Kaffee: April - Sept.2016</li> <li>• Stromsparerworkshops mit Langzeitarbeitslosen (nicht geplant): Jun+Dez. 2016</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Es wurden weniger Kooperationsveranstaltungen als ursprünglich geplant durchgeführt (sofern nicht über andere APs), die Ressourcen wurden aber umgelenkt in konkrete Beratungs- (Einkommensschwache Personen) und Bewerbungsaktionen (Fairer Handel)</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit: In der Periode wurden 28 amtliche Presseaussendungen zur KEM-Aktivitäten verfasst</p> <p>Weiterbildung und Qualifizierung MRM: Lehrgang „Elektromobilität (E-Mob-Train), Lehrgang „Urbaner Klimaschutzbeauftragter“</p>
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Bewusstseinsbildung und Kooperationsveranstaltungen auch in der neuen KEM-Periode als eigenes AP ausgeformt.

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitle:** LARA – öffentlicher Lastenradverleih

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM Wiener Neustadt

**Bundesland:** NÖ

**Projektkurzbeschreibung:**

LARA

...ermöglicht die kostenfreie Ausleihe von Lastenrädern.

...steht für die Idee der Gemeingüter.

... plädiert für ein Umdenken in der urbanen Mobilität und steht für Ressourcenschonung, Verkehrsberuhigung sowie für eine gemeinsame Nutzung statt individuellem Konsum.

... fördert nachbarschaftliches Miteinander: wechselt alle 2-4 Wochen seine Station zwischen Vereinen, sozialen Einrichtungen, Betrieben, etc.

**Projektkategorie:** 3. Mobilität

**Ansprechperson**

**Name:** MRM DI Martin Hesik

**E-Mail:** martin.hesik@wiener-neustadt.at

**Tel.:** 02622/373-414

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

[www.deinlastenrad.at](http://www.deinlastenrad.at)

[facebook /deinlastenrad](https://facebook.com/deinlastenrad)

**Persönliches Statement des Modellregions-Manager**

Verstopfte Straßen, Lärm und Abgase – gerade in Städten wird der zunehmende Autoverkehr zum Problem. Es müssen neue Alternativen her, die auch die neue Lust am Teilen berücksichtigen. Lastenrad-Verleih-Projekte sind hier perfekte Beispiele um Bewusstsein zu schaffen und Möglichkeiten aufzuzeigen.

### Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Es liegt ein eigenes Umsetzungskonzept (15 Seiten) vor, welches bei Bedarf ausgehändigt werden kann.

Lastenrad-Verleih-Projekte „poppen“ in letzter Zeit vielerorts in deutschsprachigen Groß-Städten auf. Die KEM Wiener Neustadt hat den Ehrgeiz ein solches „urbanes“ Konzept in ein „semi“-urbanes Umfeld (Kleinstadt) zu transferieren und zu erproben. Dabei geht es einerseits darum, tatsächlich ein Alternativ-Angebot zum Auto für die Bevölkerung anzubieten andererseits dient das Projekt als Vehikel um das Thema „Alltagsradfahren“ zu transportieren und weiterhin in „peppiger“ Aufmachung zu „verkaufen“.

- \* Verstärktes Bewusstsein schaffen für das Fahrrad als ideale Alternative (zum Auto) im Alltagsverkehr, unter besondere Betonung der Transportmöglichkeiten eines Lastenrads
- \* „Stay on message“: „Alltags-Radfahren“ bleibt durch das Projekt weiterhin gesellschaftliches Thema
- \* Beitrag zur Imageprägung des Themas „Radfahren im Alltag“ – positives Lebensgefühl, statt erhobener Zeigefinger - Radfahren verstärkt als zeitgemäß, hip, chic und Teil eines erstrebenswerten Lebensstils positionieren.
- \* Beitrag zur Erhöhung des Radverkehrsanteils (Langfristziel: „Wiener Neustadt wird Amsterdam!“)
- \* Unterstützung bestehender lokaler Vereine aus dem Aktionsfeld „Nachhaltigkeit“
- \* Ventilierung der Idee der „Gemeingüter“

#### Ablauf des Projekts:

Projektkonzeption: Jän.-Feb. 2015

Kick-Off-Veranstaltung (mit potenziell mitwirkenden Vereinen) – Bildung Arbeitsteams: April 2015

5 Bausteine/Gruppen: 1. CI&Marketing, 2. Fahrrad&Infrastruktur, 3. Buchungssystem, 4. Rechtliches&Administratives, 5. Verleihstationen

Bestellung E-Lastenrad: Juni 2015

Trägervereinsgründung Sept. 2015

Launch: Ende März 2016

Pilotphase bis Dez. 2016

Einbeziehung Experten: MRM als anstoßende Stelle, maßgeblich und verantwortlich für Prozesssteuerung, „Konkurrenzanalyse“ und Experten-Interviews mit bestehenden Lastenrad-Initiativen (va. Graz und Köln)

#### Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Entwicklungskosten bis Ende Pilotphase EUR 7.000,- ohne Mwst. (Fahrrad&Infrastruktur: EUR 3.500,-, Grafik&Werbemittel: EUR 1.500,-, Buchungssystem/HP EUR 500,-, Wartung: EUR 1.500,-)

Die langfristige Finanzierung erfolgt über Spenden (Spendenbox im Zuge von Verleihvorgängen).

Das Projekt amortisiert sich nicht, da es dezitiert nicht kommerziell ausgerichtet ist (Gemeingüter!!!)

#### Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen:

Das Projekt hat zu einem großen Teil Marketing- und Bewusstseinsbildungsfunktion. Die tatsächlichen Co2-Einsparungen durch Transportverzicht mittels PKW sind keine maßgeblichen Projektziele resp. eine Messung des Projekts an diesem Kriterium würde der Gesamtwirkung nicht gerecht werden.

#### Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Auszeichnung: VCÖ NÖ Preis 2016

Dreh- und Angelpunkt des Projekts ist das Buchungssystem/HP mit deinlastenrad.at

Die Bevölkerung wurde bereits bei der Namensfindung mit einbezogen (Online-Voting in Kooperation mit regionalem Printmedium), in der Entwicklungsphase erschien es wichtig, Personen und Akteursgruppen, welche im Bereich der „Nachhaltigkeit“/Mobilität aktiv sind einzubinden resp. an das Projekt zu binden (Idee der Gemeingüter!). Das Projekt sieht sich auch als Maßnahme zur Unterstützung der lokalen „Nachhaltigkeitsszene“.

Der wichtigste Baustein in der Öffentlichkeitsarbeit ist die Präsenz des auffallenden (Farbe pink) Vehikels im öffentlichen Raum. Dazu wird versucht die wechselnden Verleihstationen an gut bis stark frequentierten Einrichtungen/Geschäften vorzusehen (unter Tags steht das Rad dann vor der Einrichtung, in der Fußgängerzone)

Probleme und Hindernisse:

- \* Die Gemeinde sollte dezitiert nicht Projektträger sein, damit ist die Notwendigkeit eines Trägervereins, der die rechtliche Verantwortung trägt, gegeben. Viel ehrenamtliches Engagement notwendig (Gemeingüter-Philosophie!)
- \* Lange Bestellzeiten für E-Lastenrad, damit wäre Launch erst im Spätherbst möglich gewesen => ungünstige Witterungsbedingungen für Launch => Verschiebung in Frühjahr => Projektverzögerung
- \* Hochwertige E-Lastenräder kosten entsprechend, namhafter Erst-Investitionsaufwand gegeben

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Gut gelaufen/zu empfehlen:

- \* MRM als zentrale und erfahrene Stelle zur Prozesssteuerung und Projektentwicklung (als Ergänzung zum „Bottom Up“-Ansatz der Entwicklung), aber Projektträger sollte nicht eine Gebietskörperschaft sein (erfolgshemmend, weil nicht authentisch und dynamisch genug für Projektphilosophie – Gemeingüter!)
- \* Anschubförderung/-finanzierung (Anschaffungskosten Rad, professionelle Marktentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit) erleichtert wesentlich die Realisierung eines solchen Projekts (als wenn von Beginn weg auf Spenden aufgebaut)
- \* Das Projekt - samt Buchungssystem, Grafik, Textierung – kann als „Blaupause“ für andere Projekte zur Verfügung gestellt werden
- \* rechtliche, versicherungstechnische Aspekte, Haftungsfragen, etc. sind keine besondere Entwicklungshürde (mehr), da hier – im deutschsprachigen Raum – mittlerweile ausreichend Erfahrung und Beispiele vorhanden sind.

Andere positive Effekte:

- \* Das Projekt war Anlass, dass sich ein neuer Verein in der „Nachhaltigkeitsszene“ gegründet hat, nicht nur zur Trägerschaft des Projekts, sondern allgemein zur Sharing-Ökonomie („Die Teilbaren – Nutzen statt besitzen“ – LARA als erstes Vereinsprojekt)

Langfristige Perspektiven: Roll-Out des Projekts in der nächsten KEM-Periode auf städtische Kindergärten

Motivationsfaktoren:

Lastenrad-WIKI: <http://dein-lastenrad.de>

Lastenfahrrad „Kasimir“ Köln: [www.kasimier-lastenrad.de](http://www.kasimier-lastenrad.de)

Lastenfahrrad „Daniel“ München: [www.lastenrad-muenchen.de](http://www.lastenrad-muenchen.de)

Lastenrad „Rudolf“ Dortmund: <http://dein-rudolf.de>

Lastenrad „Stuttgart“: <http://lastenrad-stuttgart.de>

Projektrelevante Webadresse:

[www.deinlastenrad.at](http://www.deinlastenrad.at)

facebook /deinlastenrad